



HAUSKONZERT in Campegine – BERICHT VON MARIA PIA PETTOLNO

Mit Freude stelle ich fest, dass die Hauskonzerte, die bei Andrea zuhause stattfinden, immer schöner und emotioneller werden. Es ist als ob dieses kleine Samenkorn, das an einem Weihnachtsabend 2013 gepflanzt wurde, neue starke und tiefe Wurzeln treibt.

HAUSKONZERT 8. JANUAR 2015 mit Bruno Bavota und Andrea Carri

Ich möchte dem Hauskonzert diesen Titel verleihen: ***DIE MUSIK, DIE BILDER ZEICHNET.***

BRUNO BAVOTA... "Amore"... die Noten sind ein Crescendo von Emotionen und Leidenschaft, das in einer fast tastbaren Zartheit verhallt.

Um Bruno zu beschreiben würde ich drei Wörter benutzen... MEER... DUNKELHEIT... MOND...

In der Tat gehen die Lichter aus und in der Dunkelheit spielt Bruno das Lied "Chi ama vive" (Wer liebt, lebt). Die Gedanken bevölkern die Dunkelheit, aber es sind stille Gedanken, die Atmosphäre ist beinahe magisch. Die Noten scheinen Gestalt anzunehmen und tanzen in einem Strudel.. eine Turbine, die sich dann fast blitzartig auflöst. Bruno's Dunkelheit ist aber eine positive Dunkelheit, ruhig und gelassen, die in sich einen Mond verbergt... einen vollen und leuchtenden Mond...

Der Mond.. ein Symbol der Hoffnung in einer Finsternis, die keine Angst mehr macht. Mit "The Night" und "Passaporto per la luna" (Reisepass zum Mond), macht man eine flinke Reise durch die Nacht, sich die Wunder am Himmel betrachtend. Und endlich erscheint dort... wunderschön... der Mond.

Die Noten sind wie ein Pinsel, der zart die Striche skizziert.

Es folgt die Rückreise mit Noten, die den Beigeschmack einer telegrafischen Nachricht haben, die sagt... **RITORNERÓ**... (ich werde zurückkehren)... Der Mond am Himmel ist wie ein Mann im Meer. Ein unendliches Meer, Brunnen der Inspiration, mit Noten, die wie Wellen schweben und Noten, die endlos und tief wie der Abgrund sind.

Das ist Bruno Bavota, ein Künstler, der aus "seiner Dunkelheit" einen Mond und eine farbenfrohe Musik zieht, fähig eine Gitarre in eine Trommel zu verwandeln...
Das Meer... die Dunkelheit.. der Mond.. für den, der es vermag zuzuhören..... seine Nachricht der Liebe.

ANDREA CARRI... auch seine Musik ist außergewöhnlich, reflektiv und nuancenreich..
Er erzählt uns von der Zukunft ("**Future**"), wie von einem leeren Blatt, das darauf wartet, von uns beschrieben zu werden.

Es weht ein Wind, der Westwind ("**Vento dell'ovest**"), der die Noten des Pianoforte in kleine Blätter verwandelt, die wirbelnd kreiseln und schnell durch den Raum flattern.

Und dann ein Flüstern in einer Welt, die schreit, "**Whisper**", mit seinen Noten, die keinen Lärm machen.. Ja, sie machen keinen Lärm, aber sie reden auch in der Stille, in der Dunkelheit, in der Tiefe des Meeres oder hoch oben im Vollmondhimmel

Anna Maria Pia